

## **In memoriam: Joachim Renkhoff**

*(gesprochen bei der Trauerfeier am 17.06.2015)*

Das Aktive Museum Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte in Wiesbaden lebt – wie schon sein Name „Aktives Museum“ ausdrückt – von der aktiven Mitarbeit seiner Mitglieder und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Joachim Renkhoff war unser aktives Mitglied und ein höchst aktiver Mitarbeiter.

Mitglied im Verein seit 2002, war er in kurzer Zeit vielfältig tätig. Mit seiner bibliothekarischen Kompetenz und reichen Büchereierfahrung war er in unserer Bibliothek natürlich sehr willkommen. Donnerstag war „sein“ Bibliothekstag. Er war weit mehr als Bibliotheksaufsicht. Er half, sich zurecht zu finden. Er beriet, half weiter bei der Suche nach Literatur, gab Tipps und erkundigte sich nach dem Fortgang von Recherchen.

Bald war er auch festes Mitglied in der Ausstellungsgruppe und an der Durchführung mehrerer Ausstellungen beteiligt.

Beim regelmäßigen Mitarbeitertreffen, dem „jour fix“ im AMS, war er einer der kontinuierlichsten Mitarbeiter.

Ich selbst habe ihn vornehmlich bei Mitgliederversammlungen gesehen. Es lag ihm nicht, sich mit Beiträgen in Szene zu setzen. Er saß eher im Mittelfeld oder in den hinteren Sitzreihen. Aber er verfolgte mit wachen Augen und sichtbarem Interesse den Verlauf der Versammlungen von A bis Z. Wenn er in Pausen oder nach dem offiziellen Ende Fragen stellte oder Kommentare abgab, offenbarte er sich als aufmerksamer, mitdenkender und loyaler Mitarbeiter.

So wuchs ihm das AMS ans Herz. Andere Ehrenämter legte er aus Alters- und Krankheitsgründen nieder. Dem AMS aber blieb er als Mitarbeiter erhalten, so lange seine Krankheit es zuließ.

Wir können mit Stolz und Dankbarkeit sagen: Joachim Renkhoff hat sich um das Aktive Museum Spiegelgasse und um die Erinnerungsarbeit in unserer Stadt sehr verdient gemacht.

Den Text „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ haben wir auf seiner Todesanzeige gesehen, und wir haben ihn vorhin in dieser Trauerfeier komplett gelesen und gesungen. Er ist wahrlich in ganz dunkler Zeit entstanden. Dietrich Bonhoeffer schrieb ihn im Angesicht des Todes um die Jahreswende 1944/45 im KZ Flossenbürg.

Und doch strahlt dieses Gedicht, auch in seiner Vertonung als Kirchenlied, Hoffnung und Zuversicht aus.

Wir im AMS sind überzeugt, dass Joachim Renkhoff von guten Mächten wunderbar geborgen ist – für immer.

*Peter Eberhardt*